

ANFRAGE

des Abgeordneten Dr. Walter Rosenkranz
und weiterer Abgeordneter
an die Bundesministerin für Bildung und Frauen

betreffend „Kein Platz für Extremismus“ – Inserat des BMBF in der „Österreich“ am 19. Februar 2015

In der Tageszeitung „Österreich“ vom 19. Februar 2015 ist auf Seite 29 ein Inserat des BMBF mit dem Titel „Kein Platz für Extremismus“ zu finden.

INTEGRATION BM/BF Bundesministerium für Bildung und Frauen

Kein Platz für Extremismus

AN ÖSTERREICHISCHEN SCHULEN wird Präventions- und Informationsarbeit gegen Radikalisierung geleistet.

Im Kampf gegen den Extremismus in Österreich kommt den Schulen eine zentrale Rolle zu. Schließlich kann man nicht früh genug damit anfangen, Wege zu einer mündigen, kritischen, gemeinschaftsaffinen und toleranten Haltung zu finden und zu fördern. Aufgabe der Schule ist es daher, Kinder und Jugendliche so zu stärken, dass sie als selbstbewusste Menschen an einer demokratischen, modernen Gesellschaft mitwirken können.

Aktuelle BMBF-Initiativen:
Zweitens sind Schülerinnen und Schüler, die mit destruktiven Ideologien und Einstellungen wie Rechtsextremismus, Islamismus oder Antisemitismus in Kontakt kommen, eine große Herausforderung für viele Lehrkräfte. Unbestreitbar ist, dass allein extremistischen Tendenzen entgegengetreten werden muss. Hier erhalten Schulen in allen Bundesländern Unterstützung durch die Schulpädagogischen Beratungsstellen.

Prävention und Information:
Um den für Schulen neuen Phänomenen der Radikalisierung besser zu begegnen, braucht es Präventions- und Informationsarbeit. Das Bundesministerium für Bildung und Frauen (BMBF) hat deshalb bereits im vergangenen Herbst eine breite Informationsoffensive für Schulleiterinnen und Schulleiter sowie Fortbildungsseminare für Lehrerinnen zu den Themen Deradikalisierung, Gewaltprävention und Konfliktbewältigung initiiert.

300 Online-Workshops zur Extremismus-Prävention:
Ab sofort werden 300 Gratis-Workshops für SchülerInnen und Schüler angeboten. Durchgeführt werden die Workshops von Expertinnen, Organisationen und Vereinen wie dem Verein Zene (Anmeldungen für Schuldirektionen ab sofort! beim ZENTRUM POLIS unter Tel. 01/4272-244 oder service@polis.at!; die Zuteilung erfolgt ab 1. März). Aber auch Veranstaltungen wie die Aktionstage Politische Bildung (23. April bis 9. Mai 2015) oder die WiWiwochen ab Herbst bieten Gelegenheit für Schulklassen, sich mit aktuellen Fragen des demokratischen Zusammenlebens auseinanderzusetzen und damit extremistischen Weltbildern entgegenzutreten.

Wichtige Informationen unter: www.bmbf.gv.at
Schülerheft
Tel. 0810/20 52 20

Informationsfolder für Pädagogen:
Ein Folder zum Thema „Jugend und Extremismus“ mit umfangreichen Web- und Literaturtipps sowie Kontakte zur Beratung wurde an alle 6.000 österreichischen Schulen versendet.

Jugend und Extremismus
www.bmbf.gv.at

In diesem Zusammenhang richten die unterfertigten Abgeordneten an die Bundesministerin für Bildung und Frauen die folgende

Anfrage

Auf welche Höhe belaufen sich die Kosten für dieses Inserat?

CS

26/2